

„Wer wird Fahrrad-Champion 2009?“

Selbstbewusst und zuversichtlich waren die erfolgsgewohnten Kids aus der Hochharzstadt mit ihren Betreuern zum ADAC-Landesentscheid

„Wer wird Fahrrad-Champion 2009?“ nach Hannover gestartet.

Dass es letztlich trotz drei Nullfehlerfahrten nicht wenigsten zu einem Sieg gereicht hatte, lag an der Ausgeglichenheit der 174 gestarteten Teilnehmer aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

So absolvierten in der Gruppe M III, der zwölf- bis fünfzehnjährigen, Jan Rode und Jennifer Klinkert den Parcours mit „Null-Fehlern“ bravurös“.

Während Jana den Sieg um den sprichwörtlichen „Wimpernschlag“ verpasste und mit drei Hundertstelsekunden auf Platz 2 fuhr, wurde Jennifer mit der etwas langsameren Zeit Vierte.

Jennifer hatte aber das Handicap als allerletzte

der 174 Teilnehmer starten zu müssen, behielt dennoch ihre Konzentration.



Jennifer Klinkert vor dem Start



Jana Rode in der Acht

Die dritte Nullfehlerfahrt gelang Maximilian Ehrhardt aus Hohegeiß in der Gruppe J III. Maxi erreichte in der traditionell sehr starken und ausgeglichenen Gruppe einen hervorragenden 7. Platz.

Damian Rustemeyer, ebenfalls J III, patzt mit 5 Fehlern in der Acht und fiel dadurch gleich auf Platz 19 zurück.



Damian Rustemeyer



Maximilian Ehrhardt



Der letztjährige Champion, der elfjährige Mark Klinkert, hatte beim Ausfahren aus der Acht einen Klotz umgefahren. Dieser Fehler warf ihn bei der Ausgeglichenheit des Starterfeldes auf Platz 9 in der Gruppe J II zurück. Die Enttäuschung war ihm anzumerken und auch für die Betreuer Anett und Siegfried Klinkert nachvollziehbar!



Lena Grühne (M II) erwischte es in der Acht schlimmer. Ein zunächst harmloser Fall eines Klötzchens brachte Lena aus dem Gleichgewicht. Beim Wiederaufahren machte sich ihre schmerzhaft Knieverletzung bemerkbar, sodass sie nicht den richtigen Schwung aufnehmen konnte und das Spurhalten extrem schwierig wurde. Am Ende war der 23. Platz denn auch für Lena enttäuschend, aber erklärbar.

Die allgemeine Enttäuschung der Kids legte sich bei der Siegerehrung ganz schnell, gab es bis zum 10. Platz doch für jeden noch ein extra Präsent.

Spätestens auf der Rückfahrt war das Selbstbewusstsein und die Zuversicht bei allen wieder vorhanden:

„Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei und werden dann hoffentlich auch einmal das Quäntchen Glück haben, das neben dem Können bei einer so großen Veranstaltung einfach nötig ist.“

W. Langer